

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 290

- Anfang -

Sein Wechsel von Alfred Krebs
mit Rosenau und Buchholzer
als öffentlichen Lehrs.

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preussische Akademie der Künste

I/290

PREUBISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Schriftwechsel von Alfred Körber

mit Personen und Institutionen des öffentlichen Lebens

Laufzeit: 1940 - 1955

Blatt: 54

Alt-Signatur: II/004, II/034, II/046

Signatur: I/290

Pionier kann Mr. Waller

Pionier Spatz Markt, 28

3. Kampagne

Berlin - Spandau

Bestimmung 115

Ihr geliebter Kollege Fritz,

dem fällt mir ein, dass ich noch

versuchen sollte Ihnen mitzuteilen, dass ich am 29. oder 30. 12. noch ein Tagesgespräch
über den Dienstauspender nach Hamburg 208028 geführt habe. Ich schicke Ihnen
daher unter ein Merkzettel, den ich bei noch Empfang der Telefonrechnung
ausgefüllt und durch Fritz einlösen zu lassen bitte. Fritz kennt meine Bank.

Somit gibt es noch wenig neues von mir zu berichten. Bis einer so empfindlichen
Prüfung sind die letzten Tage bei Prosees ja immer eine ausschöpfende Quelle
beunruhigender Situationen (für die anderen), und ich merke ein leichtes Leinwende
vor, wenn ich noch nicht den Füllstand derinigen kann, tritt mit Schuppen und
Bosen zum „Fluchpunkt“ ausgetreten. Bis leben aber einen ausgeprägten Rapsod und
zu 6 Mann eine der pfundigen Tücken der jungen Kampagne; das erleidet den
Weggang für ganz schlecht. „Hrifs“ „L.v.D.“ und „Raffschers von“ werden Kampagne
bestraute Begriffe für mich, und alles, was Kollege Fritz so ab und zu aus seinem

Polatunleben gespielt hat, und ich mit ihm in einem ganz neuen
Frei. - Ich verstehe, "Lebensweise", das ist bei 8 Wochen durchgeführt
werden, um dann gleich in Richtung Produktion abzuweichen. Also mit uns
sind wir in diesem Bereich nicht zu verwechseln.

Ich bitte dich, du bist noch hängen, Professor Amersdorfer eine ev. Empfehlung
des Präsidiums auszusprechen, und alle anderen Kollegen, die dienen und alle
anderen Mitarbeiter nicht vergessen, um mich zu fragen. Vor allem sein ich auch sehr
nicht vergessen, gegenseitig um Hilfe.

Peter Hans M. Walter

17.10.

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin, den 21. Juli 1945

Wichtig und eilig!

Sehr geehrter Herr Oberinspektor Körber!

Die mündlichen Verhandlungen wegen Anerkennung und Neu-
einrichtung der Akademie der Künste sind durch den Unterzeichne-
ten bei den zuständigen Stellen der Abteilung für Volksbildung
der Stadtverwaltung Berlin eingeleitet worden. Als Unterlagen
für den Fortgang der Angelegenheit sind ausgefüllte Fragebogen
über das gesamte Personal und Lebensläufe aller Einzelnen einzu-
reichen.

Sie werden daher ersucht

- 1.) den beigefügten Fragebogen sorgfältig und vollständig auszu-
füllen, wobei zu beachten ist, dass alle gestellten Fragen
mit Worten (also mindestens mit "ja" oder "nein") zu
beantworten sind. Striche in einzelnen Rubriken anzubringen,
ist unzulässig. - Auf dem Fragebogen ist - was wir nicht zu
übersehen bitten - ein Lichtbild aufzukleben.
- 2.) einen selbstgeschriebenen, möglichst genauen Lebenslauf auf
besonderem Blatt hinzuzufügen.

Die Erledigung und möglichst umgehende Übermittlung des
ausgefüllten Fragebogens und des Lebenslaufes an Fräulein Ewer-
lien (Adresse Steglitz, Horst Kohlstr. 8 II) - adressiert an die
Akademie der Künste! - ist dringend erforderlich, da im Berliner
Stadthaus grösster Wert darauf gelegt wird, die Angelegenheiten der
Akademie in allernächster Zeit weiter zu bearbeiten. Die Beschleu-
nigung liegt also auch im Interesse des Personals und Verzögerungen
könnten für den Einzelnen unerwünschte Folgen haben.

Der Präsident

Im Auftrage

i. m. gez. Dr. Amersdorffer

Herrn

Oberinspektor K ö r b e r

Berlin-Charlottenburg 9
Fredericiastr. 14

Magistrat der Stadt Berlin
Abteilung für Kunst
- Musik -

Nr. 962
27.4.46. *W.3*
Berlin NW 7, den 24. 4. 46
Mittelstr. 51/52
Tel. 42 53 51
Dr. B./Sp.

Herrn
Dr. Settegast, Abt. Museen u. Sammlungen

Berlin W 8
Mauerstr. 53

In der Anlage gebe ich das Schreiben der Akademie der Künste wie verabredet an Sie weiter, da ich mich für eine Weiterleitung an die Abteilung Energie- und Versorgungsbetriebe nicht zuständig fühle. Ausserdem halte ich es für schlecht möglich, Befürwortungen für Institutionen zu erteilen, die offiziell noch gar nicht wieder konstituiert sind.

Berner

Einverständnishalter an Abt. H. Wiss. II 4 Herrn Dr. Berner
H. 6.4.46.

AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33
5. April 1946

S. Nr. 229/46

Betr.: Erhöhte Stromzuteilung

Im Hause Berlin-Lichterfelde Ost, Bismarckstr. 8, befindet sich das Büro der Sing-Akademie zu Berlin, deren Leitung Herr Professor Dr. Georg Schumann inne hat. Ausserdem hat er als Stellvertretender Präsident der Akademie der Künste zu Berlin die Aufgaben dieses Instituts zu erledigen. Seine Tätigkeit auf kulturellem Gebiet erstreckt sich häufig bis in die späten Abendstunden, sodass Herr Professor Schumann mit seiner normalen Stromzuteilung bei weitem nicht ausreicht. Dazu kommt ein erhebliches Augenleiden - er wird in der nächsten Zeit operiert werden an grauem Star - das seine Arbeit erschwert. Er ist oft gezwungen, auch am Tage elektrisches Licht zu benutzen.

Wir bitten daher im Interesse der grossen kulturellen Aufgaben, die Herr Professor Schumann zu erfüllen hat, ihm erhöhten Strom in ausreichendem Umfange baldigst genehmigen zu wollen.



Im Auftrage

[Handwritten signature]

An den

Magistrat der Stadt Berlin

Abt. Energie- und Versorgungsbetriebe

über Abteilung Museen und Sammlungen

(1) Berlin W 8
Mauerstr. 53

Durchschlag!

AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

(1)

Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33
5. April 1946

J. Nr. 229/46

Betr.: Erhöhte Stromzuteilung
- - - - -

Im Hause Berlin-Lichterfelde Ost, Bismarckstr. 8, befindet sich das Büro der Sing-Akademie zu Berlin, deren Leitung Herr Professor Dr. Georg Schumann inne hat. Ausserdem hat er als Stellvertretender Präsident der Akademie der Künste zu Berlin die Aufgaben dieses Instituts zu erledigen. Seine Tätigkeit auf kulturellem Gebiet erstreckt sich häufig bis in die späten Abendstunden, sodass Herr Professor Schumann mit seiner normalen Stromzuteilung bei weitem nicht ausreicht. Dazu kommt ein erhebliches Augenleiden - er wird in der nächsten Zeit operiert werden an grauem Star -. das seine Arbeit erschwert. Er ist oft gezwungen, auch am Tage elektrisches Licht zu benutzen.

Wir bitten daher im Interesse der grossen kulturellen Aufgaben, die Herr Professor Schumann zu erfüllen hat, ihm erhöhte Strom in ausreichendem Umfange baldigst genehmigen zu wollen.

In Auftrage

ges. Körber

An den

Magistrat der Stadt Berlin
Abt. Energie- und Versorgungsbetriebe
über Abteilung Museen und Sammlungen

(1) Berlin W 8
Mauerstr. 53

6
J. Nr. 113, II/47/K5/Ew

al mit
1. Aufl. f.m.
(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33
9. Juni 1947

Anliegend übersenden wir Ihnen zuständigkeitshalber
eine Anfrage der Firma G. und R. Bellin - Neuruppin - betr.
Herrn Professor Paul Kautsch.

Im Auftrage

/ Körber /

An die
Generalverwaltung
der Museen
(1) Berlin C 2
Luftgarten

N1

7
Akademie der Künste in Berlin

J. Nr. 113/47
13/47

(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33
9. Juni 1947

Auf Ihre Anfrage Nr. 511 über Herrn Profes-
sor Paul Kautsch teilen wir Ihnen mit, da-
er u. a. jetzt bei der Generalverwaltung der Museen
Berlin C 2, Lustgarten tätig ist. Wir haben daher
Ihre Karte an diese Stelle weitergegeben.

In Auftrage

/ Kürber /

Gernan

An
Hr. G. und R. Heilich

Akademie der Künste
in Berlin

(1) Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

(2) Hausruppin

Virchowstr. 5 a

N1

1. 26. April - 15. Mai 1912 Lärcherholz - waldh. Koffen Lärcher
Dr. Gläfer

1. 4. Mai - 16. Mai 1912 Lärcherholz, waldh. Koffen Lärcher
Dr. Gläfer

3. 11. Mai - 29. Juni 1912 Haus, waldh. Koffen Lärcher
Dr. Gläfer

4. 1. Juni - 8. Juni 1912 Haus, waldh. Koffen Lärcher
Lärcherholz, waldh. Koffen Lärcher

14. Juni - 1. Juli 1912 Haus, waldh. Koffen Lärcher
(Koffenholz)

Leonardo - waldh. Koffen Lärcher. Dr. Gläfer waldh. Koffen Lärcher.
Dr. Gläfer waldh. Koffen Lärcher waldh. Koffen Lärcher, Dr. Gläfer
Lärcherholz, waldh. Koffen Lärcher.

Ausstellungsplan 1952

- 26.4. - 25.5. Karikaturisten im Rathaus Schöneberg, veranstaltet von der Vereinigung der Berliner Karikaturisten "Wolke" gemeinsam mit dem Referat Bildende Kunst des Senats
- 7.5. - 25.5. Das lithographische Werk Picassos im Schloss Charlottenburg, veranstaltet vom Referat Bildende Kunst des Senats
- 31.5. - 29.6. Hans Poelzig-Gedächtnis-Ausstellung im Schloss Charlottenburg, veranstaltet vom Referat Bildende Kunst des Senats
- 1.6. - 8.6. "Das Berliner Kind" - Ausstellung in einer Schule im Bezirk Schöneberg, gemeinsam veranstaltet vom Lehrerkongress, dem Referat Museen und dem Referat Bildende Kunst des Senats
- 14.6. - 5.7. Fortsetzung dieser Ausstellung im Schloss Charlottenburg
- 25.7. - 15.8. Juryfreie Kunstausstellung aller West-Berliner Künstler in den Messehallen. Veranstalter: Berliner Ausstellungen
- Juli - August Neue Gruppe, mit jungen französischen Malern als Gäste in der Hochschule für bildende Künste, veranstaltet von der Künstler-Vereinigung Neue Gruppe gemeinsam mit dem Referat Bildende Kunst des Senats.
- August Ausstellung der Künstler-Vereinigung "Der Ring" (mit Gästen) im Schloss Charlottenburg, veranstaltet vom "Ring" unter Mitwirkung des Referats Bildende Kunst des Senats

Festwochen

- September Die 10 bedeutendsten Pariser Maler der Gegenwart - Ausstellung in der HfBK - veranstaltet vom Referat Bildende Kunst des Senats
- September Sutherland - Ausstellung des englischen Malers im Haus am Waldsee, veranstaltet vom Amt für Kunst Zehlendorf
- September Ausstellung amerikanischer Avantgardisten - entweder im Schloss Charlottenburg oder im Rathaus Schöneberg, veranstaltet von der Amerikanischen Kultur-Kommission, unter Mitarbeit des Referats Bildende Kunst des Senats
- Oktober Sonderschau des deutschen Kunsthandwerks auf der Industrie-Ausstellung, veranstaltet vom Deutschen Werkbund gemeinsam mit dem Referat Bildende Kunst des Senats.
- Ohne festen Termin Ausstellung Christlicher Baukunst aller Konfessionen - (Termin noch nicht festgelegt)

Kunstämter

Tiergarten	NW 21 Turmstr. 35	Lambart	39 00 16
Wedding	N 65 Müllerstr. 158	Wucherer	46 00 13
Kreuzberg	SW 61 Lindenstr. 39	Frl. Tilse	61 02 91
Charlottenburg	Chlb. 9 Platanenallee 16	Dr. v. Kninski	34 04 01 App. 632
Spandau	Rathaus	Blume	37 00 11 App. 260
Wilmerdorf	Ruhrstr. 2 - 5	Kaempfer	87 02 91
Zehlendorf	Argentinische Allee 30	Dr. Suktsch	84 32 81
Steglitz	Rathaus	Frl. Marquardt	73 01 31
Schöneberg	Hauptstr. 42	Frl. Kappenstein	71 02 11
Tempelhof	Tempelhofer Damm 165/169	Frau Muthmann Dr. Gutsche	75 02 61
Neukölln	Erkstr. 28	Braun	62 02 91
Reinickendorf	Flottenstr. 28	Zylka	49 00 12

Sehr geehrte Frau,

ist beifolgt eine Kleidergarfing aus Stoff,
wenn 12,5 cm zu 11 cm, die Frau gewöhnlich
oben mit einem all jungen Abdrucke in
Garnell fliggen und fittelt. Die Garfing ist
das größte Stück, in dem ich in der
Welt, mit der jungen Welt, die ich
weltweit mit der Garfing in der
Welt ist in meinem Leben mit jeder Welt, die ich
mama Link bei meinem Leben mit der Welt,
die ich beid, die ich die Garfing zu Hause, die ich
für die Welt mit der Welt.

Ich bin ergebener

8. 1. 53

Theodor Rohner

DR. THEODOR BOHNER
BERLIN-ZEHLENDORF
ZINSWEILERWEG 12 · F. 84 28 97

Akademie d. Künste - Berlin
N 20041 * 28. JAN. 1963

tel. Montag versprochen.
Fr. B. verreise Freitag
30. I. Ect.

30. JAN - 8. FEB.
POSTKARTE
BERL

an die Akademie

der Kinnlade

Ben Charlottenburg 5
Leisenplatz
1846

74 100
 13 400
 700
 74 000

$$\begin{array}{r} \text{RM} \\ 93550 \\ 14900 \\ 6025 \\ \hline 6025 \\ 120500 \\ +50 \\ \hline \text{L1250} \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 2400 \\
 3800 \\
 \hline
 5900 \\
 2900 \\
 2600 \\
 \hline
 11400 \\
 300 \\
 300 \\
 \hline
 12000
 \end{array}$$

Auf welche Sie hoffen
 12 000
 1. Lohpfe
 2. Lohpfe
 3. Lohpfe
 4. Lohpfe
 5. Lohpfe
 6. Lohpfe
 7. Lohpfe
 8. Lohpfe
 9. Lohpfe
 10. Lohpfe
 11. Lohpfe
 12. Lohpfe

Telegraph Nr. 119
 Freitag, 1. 11. Juni 1848

Fritz von Unruh wählte das Hofgut Oranienstein
 in Dietz an der Lahn, das seit 31 Jahren im Besitz
 seiner Familie ist, zu seinem ständigen deutschen
 Wohnsitz. Die Stadt Dietz verlieh dem Dichter
 die Rechte eines Ehrenbürgers.

1. Zu leben in der Ruhe und Freiheit
 2. in der Freiheit
 3. In der Freiheit
 Dietz, 1. 11. Juni 1848
 F. U.
 F.

IX 3 15
Stille 3 15

B e t r i e b s z u s c h u ß q u i t t u n g

Betrifft:

Büchl. Aug. 1. Juni 1943

Buchungsmonat: Juni

Rechnungsjahr: 1943

7.000 RM — Rpf.

In Worten: " Siebentausend Reichsmark "

Betriebszuschuß aus allgemeinen Staatsmitteln:

Verrechnungsstelle: Kapitel RM

Preussische Akademie der Künste 167 A

Meisterateliers für die bildenden Künste .. 167 B

Staatl. Hochschule für bildende Künste 167 C

Staatl. Hochschule für Musik 167 D I

Staatl. Hochschule für Musikerziehung 167 D II

Staatl. Hochschule für Kunstszelung 167 H

Deutsche Akademie der Künste in Rom 167 K

Summe wie oben:

7.000,--

aus der Hauptkasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion erhalten zu haben, beschließt

Gesehen!

Berlin, den 15. Juni 1943

Der Kassenspieler

(L.S.)

(L.S.)

Berlin, den 15. Juni 1943

der Preussischen Akademie der Künste

Wir erbiten obigen Betrag zu unserer Verfügung zum 23.6.1943 auf unser Reichsbankkonto Berlin Nr. 1918

Berlin NW 40
Invalidenstr. 52

An die Hauptkasse der Preuss. Bau- und Finanzdirektion

IX 3 15
Stille 3 15

Der Polizeipräsident in Berlin

Einwohnermeldeamt

an die
Akademie der Künste
Hl. - Charlottenburg
Linsengraben - 10

Herrn Prof. Paul Baumbach, Ehefrau aus geb. Frau von
Hr. Fr. 302/54/Kö/Ber.

Die genannten Personen konnten in dem nach
den 8.5.1945 neu aufgestellten Melderegister als
gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt
werden.
Unterlagen aus der Zeit vor dem 8.5.1945
sind ebenfalls nicht vorhanden.

z. A. Personallagen
Tadillon.
Am 10.7.1954
i. A.

im Auftrage:
Jeri

14
Berlin-Tempelhof den 30.11.1954
Akademie der Künste-Berlin
Fernruf über Postleitung: No 0345 * 14067 1954
Fernruf über Dienstleitung: Anl.

Din A 5 q Verdr. R. Pol. Nr. 152 80 000 10. 53.

Little Longfellow

Longfellow test

N: 263	#19	22/13.	2.1.11 A
193	#19	9.11	19.11.11
180	#19	8.11	"

Longfellow test

N: 660 #19 19.11.11 19.11.11

N: 187	4 10	1956
N: 274	4 10	
N: 273	56a	1956

10.11.11
22.3.11 22.11.11

Bei einer ev. Stilllegung d. Ak. ist zu mind. folgende Bedenken geltend zu machen:

- 1.) Wird eine Stilllegung die Auswertung der Presse in Bezug auf die Mitglieder und sonstige Kunstbeurteilende unterbleiben, ~~so~~ Für die weitere Zukunft würde diese mit derartige Lücken in der Berichterstattung nachteilig auswirken. Gerade von dieser kritischen Zeit ist es erwünscht und wertvoll, das aufschlüsselnde Pressematerial hienach in einem Arbeits zu besitzen.
- 2.) Der Dienststellenleiter ist eine Zeit damit beschäftigt, die Chronik der Akademie, die bis zum Jahre 19... jährlich erschienen ist, für die letzten Jahrzehnte zu schreiben. Da er seit 35 Jahren der Akademie als Mitarbeiter angestellt ist, ist er dazu auf Grund seines eigenen Erlebens und Erfahrungen an Hand des umfangreichen Akten u. Archivmaterials wie kein anderer in der Lage, einen Überblick über das Kunstleben innerhalb der Akademie zu geben. Wird diese Arbeit mit ein aufschlüsselndes Material zusammengetragen, das von einer anderen Person ^{mit} ~~von~~ in sehr viel höherer Qualität ausd. und seitens der Akademie aus den Akten zusammengetragen werden könnte. Für die Geschichte der Akademie ist die Arbeit u. der Kunstleben unentbehrlich ist diese Arbeit bestmöglich u. bestmöglich.
- 3.) Da die Ak. es ausdrücklich vermeiden hat, nicht wie

Gesellen- sicherung (s. l. Über- sicherung)	Kranken- versicherung		Arbeits- losen- versicherung		Steuer		Steuer				I. Rate		II. Rate		des Empfängers
	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	
10	11		12		13		14		15		16		17		18
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.
															I.
															II.

77
 die Ak. d. Wiss. von russischer Seite in großem Maße auf-
 gezogen zu werden, um damit nicht in erster Linie ein-
 der ökonomischen Einfluss zu werden, sondern stets der
 Kunst gelte und auch das Ziel verfolgt werden soll,
 eine Ak. d. Wiss. für ganz Deutschland neu entstehen
 zu lassen, so problematisch gerade jene der Augenblicke,
 da sich die Spekulation in Ost u. West vollzogen hat,
 für gegeben, namentlich die Ak. d. Wiss. in Berlin,
 mit Hilfe der Westmächte die Akademie der Kunst-
 ste als das Institut, das es durch 2 1/2 Jahrhunderte
 die Bedeutung nicht zu geben, die sie 2 1/2 Jahr-
 hunderte im Berliner Kunstleben nicht mehr
 in Deutschland sondern auch im Ausland ge-
 habt hat, zurückzuführen, wieder zu geben. Des Ein-
 drückt den eine Fülle von Ak. auf das Aus-
 land, ^(wo sie in großer Anzahl steht) ~~was sie in großer Anzahl steht~~ ist nicht zu unterschät-
 zen. = Es ist nicht die ehrenvollste Anerkennung
 eines Künstlers, ihm die Würde ^{eines} Akademie-Mit-
 gliedes zu verleihen, sondern es ist auch vom
 Staat oder der regierenden Körperschaft das Linienstück
 am wenigsten belastende Mittel die Kunst der
 freien Kunstschöpfung ^(und damit der Künstler zu fördern) ~~anzuerkennen~~ ^{anzuerkennen} zu können.
 Gewiss sind heute Kassen stellen und volu-
 mien noch im Blickfeld der Allgemeinheit,
 aber es darf nicht darüber von den verantwort-

gestellte versicherung (inkl. über- sicherung)	Kranken- versicherung		Arbeits- losen- versicherung		Steuer		Steuer		I. Rate		II. Rate		des Empfängers
	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	R.M.	Pf.	
10	11		12		13		14		15		16		17
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.
													I.
													II.

19
Bei dieser Fälligkeit wird unter Berücksichtigung
des Einstands, den eine Tilgung der Ak. in der
Öffentlichkeit bei und der Kunstklasse finden
wird, erst die ~~weitere~~ einstweilige Weiter-
führung der Ak. in ihrer jetzigen, sehr beschrän-
kten Form zunächst vertaltet.

6.) Zu erwägen wie noch, daß diese die Unterbringung
des neuen Inventars sowie ^(Kunst- und Bibliothek) des Ak. in den
dortigen, sehr notwendigen Räumen wegen Wass-
schadensgefahr und starker Verschmutzung infolge
mangelhafter ~~Räume~~ Unbilligkeit nicht bleiben kön-
nen, erhebliche Kosten entstehen werden.

7.) Als langjähriger Besitzer der Akademie und
da ich seit dem Tode von Prof. Kuno Hoffmann wohl
der einzige bin, der mit den Bestrebungen und
den Verhältnissen der Berl. Ak. d. K. vertraut ist,
lasse ich es mir eine besondere Pflicht der Güte
das wie der Kunstklasse ~~gegenüber~~ so auch der
Öffentlichkeit gegenüber diese Bedenken ge-
~~hen~~ zu einer pr. Tilgung der Akademie
goldent zu machen.

[illegible]

Ans 14 B

[illegible]

Rezeptionsbezug & Buch. Gaslotenbezug 9, Rezeptionsbezug 25 für Gefährliche
Gefährliche nur.

Das Vermögen des Oskar von Hirsch ist vermehrt es hat
Lorenz übergeben, jedoch der unvollständige Verkauf des
Vermögens des Oskar von Hirsch geblieben, in auf dem die Oskar-
bank die Verwaltung des Aufgebots bezieht es ist für die Verwaltung
des Aufgebots beizugehen in Frage kann, wenn es.

Auch der nationalsozialistische Regime hat die Ekelei nicht
 seit 1933 unterlassen, nach der die wissenschaftl. Ges. durch die
 Nationalsozialisten nicht freiwillig auf die Nationalsozialisten verzichtet
 zum Nationalsozialismus der Ekelei gegangen war. In Folge, die die
 Nationalsozialisten der Nationalsozialisten Ekelei am 11. August 1933 erfüllt,
 nach der Kraft gegeben und die Nationalsozialisten eine neue Nationalsozialisten.
 die die neue Nationalsozialisten gegeben, angewandt. Die Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten eine neue Nationalsozialisten ist die Nationalsozialisten. Die Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten der Ekelei werden sich als Ekelei, die Nationalsozialisten eine neue
 Nationalsozialisten die die Nationalsozialisten nicht mehr vorgehen Nationalsozialisten.
 die Nationalsozialisten der Ekelei in der Nationalsozialisten und in der
 Nationalsozialisten Nationalsozialisten der Nationalsozialisten. Nationalsozialisten Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten Nationalsozialisten und der Nationalsozialisten Nationalsozialisten Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten Nationalsozialisten der Nationalsozialisten der Nationalsozialisten. Nationalsozialisten Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten Nationalsozialisten der Nationalsozialisten der Nationalsozialisten Nationalsozialisten Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten Nationalsozialisten der Nationalsozialisten der Nationalsozialisten Nationalsozialisten Nationalsozialisten
 Nationalsozialisten Nationalsozialisten der Nationalsozialisten der Nationalsozialisten Nationalsozialisten Nationalsozialisten

[illegible][illegible]

Magistratsvorlage Nr. ...

- zur Beschlussfassung -

Für die Sitzung am Mittwoch, dem

1. Gegenstand des Antrages: Wiedergründung der Akademie
der Künste zu Berlin

2. Berichterstatter: Stadtrat M a y

3. Beschlussentwurf:

- a) Der Magistrat wolle beschliessen, zusätzlich zu dem bewilligten Etat B 3265 des Haushaltsjahres 1950 - aus Allgemeinen Deckungsmitteln - 30.000 DM zur Verfügung zu stellen, um die Wiedergründung der Akademie der Künste zu Berlin vornehmen zu können.
- b) Der Gesetzentwurf ist der Stadtverordnetenversammlung als Vorlage zur Beschlussfassung vorzulegen.
- c) Das Gesetz ist der Alliierten Kommandantur gemäss Ziffer 5 Satz 2 des Berliner Besatzungsstatuts zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.
- d) Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Abteilung Volksbildung beauftragt.

4. Begründung: Nachdem auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder vom 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste grundsätzlich zugestimmt wurde, konnte ein vom Vorbereitenden Ausschuss gebilligter Satzungsentwurf den Kultusministern der westdeutschen Länder zur Stellungnahme eingereicht werden.

Nach dem jetzt laufenden Etat B 3265 wird der Bedarf von DM 16.960 fast zu 2/3 von den Zuschüssen der westdeutschen Länder bestritten. Solange nicht auch der Magistrat eine entsprechende Summe für die Wiedergründung zur Verfügung stellt, können wir an die westdeutschen Länder nicht herantreten mit der Aufforderung, ihren Beitrag von DM 5.000.- jetzt zu leisten. Absagen an der finanziellen Beteiligung von je DM 5.000.- pro Land liegen bis jetzt nur von zwei Ländern vor. Es ist anzunehmen, dass von etwa 6 - 8 Ländern Zuschüsse von je DM 5.000.- für das erste Jahr geleistet werden. Die Arbeit des Vorbereitenden Ausschusses nähert sich ihrem Ende, sodass die Wiedergründung sehr bald vorgenommen werden kann, wenn der Magistrat und die Kultusminister der westdeutschen Länder sich ernsthaft für diesen so wichtigen und kulturell vorgringlichen Plan einzusetzen gewillt sind. Nicht nur um der Ost-Akademie ein Gegenge-

wicht bieten zu können, sondern weil ein höchstes Gremium auf dem geistigen Gebiet dringliche Aufgaben zu erfüllen hat, muss jetzt diese Wiedergründung noch in diesem Etatsjahr beschlossen werden.

Nach Abmachung mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit stehen der Akademie mehrere Räume in der Villa Rathenau zu einem Mietpreis von monatlich etwa 500.- DM zur Verfügung. Für das erste feierliche Zusammentreten der Akademie der Künste zu Berlin und die ersten zu erfüllenden Aufgaben werden etwa DM 25.000.- erforderlich sein.

Für das Rechnungsjahr 1951 wird dann ein detaillierter Haushaltsplan, der wieder auf entsprechenden Zuschüssen der Bundesländer und des Magistrats basiert, aufgestellt.

5. Rechtsgrundlage: Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Juni 1949 - Haushaltsplan B 3265 - Beschluss der Konferenz der Kultusminister vom 2. Dezember 1949.

Abt. Vbildg.

Bln-Chlb. Datum
usw.

Rechts-
Magistratsvorlage Nr. ...

oder - zur Beschlussfassung -
oder - zur Kenntnisnahme -
oder - als Auslegesache -

Für die Sitzung am Mittwoch, dem

1. Gegenstand des Antrages

2. Berichterstatter: *Senator* Stadtrat

3. Beschlussentwurf:

- a) Der *Magistrat* beschliesst *Magistratsbeschluss*
b) Der Gesetzentwurf ist der *Stadtverordnetenversammlung* als Vorlage zur Beschlussfassung vorzulegen.
c) Das Gesetz ist der Alliierten Kommandantur gemäss Ziffer 5 Satz 2 des Berliner Besatzungstatuts zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.
d) Mit der Durchführung des Beschlusses wird die Abt. Vbildg. beauftragt.

4. Begründung:

5. Rechtsgrundlage:

Unterschrift

Senator
- Stadtrat -

Senats-
der Stadtkanzlei - StKz.II - in 50-facher Ausfertigung
(davon zwei unterschrieben) bis spätestens zum Mittwoch

jeder Woche 16 Uhr für die am darauffolgenden Montag stattfindende Sitzung einreichen.

Handschriftl. vollzogene Stücke
1 an Stadtkanzlei
1 an federführende Verwaltung.

Änderungen lt. Dienstblatt Teil I Nr. 18 Seite 25

1. Fassung
Eur. -25

Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin I

	<u>Berliner</u>	<u>Auswärtige</u>	<u>Ausländische</u>
A. Bildende Künste			
a) <u>Maler</u>		1. Dix 2. Schuster-Woldan	1. Welsch
b) <u>Bildhauer</u>			
c) <u>Architekten</u>		1. Blunck <i>† 14. X. 1950</i> 2. Bräuning <i>i. Berlin</i>	1. Breslauer (?)
B. Musik			
	1. Schumann		
C. Literatur			
	1. Kellermann <i>† 18. X. 57</i>	1. Beunelburg 2. Claudius 3. Dürler 4. Grimm 5. Schiller 6. Wehner	1. Handel-Mas- setti

1. Fassung 26
Kb

Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin I

	<u>Berliner</u>	<u>Auswärtige</u>	<u>Ausländische</u>
<u>A. Bildende Künste</u>			
a) <u>Maler</u>		1. Dix 2. Schuster-Wolden	1. Walser
b) <u>Bildhauer</u>			
c) <u>Architekten</u>	1. Blunck 2. Behning		1. Breslauer (?)
<u>B. Musik</u>			
	1. Schumann		
<u>C. Literatur</u>			
	1. Kellermann	1. Deunenburg 2. Claudius 3. Dürfler 4. Grimm 5. Schärer 6. Wanner	1. Handel-Mas- setti

1. Fassung
Ew.
Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin II (Pg)

Berliner	Auswärtige	Ausländische
A. Bildende Künste		
a) Maler		
	1. Nolde	
	2. Plontke	
b) Bildhauer		
1. Hoesius	1. Albiker	
	2. Bleeker	
	3. Hahn	
	4. Scharff	
c) Architekten		
1. Gessner	1. Kreis	1. Hoffmann, Josef
	2. Schmitthenner	
B. Musik		
1. Butting		
C. Literatur		
	1. Blunck	
	2. Griese	
	3. Joch	
	4. Kolbenheyer	
	5. Miegel	
	6. Schmidtbonn	
	7. von Scholz	
	8. Strauss	
	(ausgetreten 12.1.46)	
	9. Vesper	
	(ausgetreten 10.11.45)	

27.6.1950

27.6.1950

1. Fassung²⁸
No

Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin II (Pg)

	<u>Berliner</u>	<u>Auswärtige</u>	<u>Ausländische</u>
<u>A. Bildende Künste</u>			
<u>a) Maler</u>			
		1. Nolde	
		2. Plontke	
<u>b) Bildhauer</u>			
	1. Hossaeus	1. Albiker	
		2. Bleeker	
		3. Hahn	
		4. Scharff	
<u>c) Architekten</u>			
	1. Gessner	1. Kreis	1. Hoffmann, Josef
		2. Schmitthenner	
<u>B. Musik</u>			
	1. Butting		
<u>C. Literatur</u>			
		1. Blunck	
		2. Griese	
		3. Jahn	
		4. Kolbenheyer	
		5. Miegel	
		6. Schmidtbonn	
		7. von Scholz	
		8. Strauss	
		(ausgetreten 12.1.46)	
		9. Vesper	
		(ausgetreten 10.11.45)	

27.6.1950

Akademie der Künste zu Berlin

Ausserordentliche Mitglieder

A. Bildende Künste

a) Maler Brangwyn, Frank, England
Sotomayer y Zaragoza, Fernando de, Spanien

b) Bildhauer

c) Architekten
Oestberg, Ragnar, Schweden
Tengbom, Ivar, Schweden
Wright, Frank Lloyd, USA

B. Musik

Sibelius, Jean, Finnland
Strawinski, Igor

27.6.1950

1. Fassung -29
Ew.

Akademie der Künste zu Berlin

Vorschlagsliste für die Wahlgremien

<u>Bisherige Mitglieder</u>		<u>neu</u>
<u>deutscher</u>	<u>fremder</u>	
<u>Staatsangehörigkeit</u>		

A. Bildende Künste

a) Maler

1. Gulbransson	1. Kokoschka	1. Baumeister
2. Hofer	2. Kubin	2. Beckmann
3. Meid	3. Purmann	3. Casper
4. Pechstein		4. Heckel
5. Schmidt-Rottluff		

b) Bildhauer

1. Gerstel	1. Belling	1. Marcks
2. Gies		2. Mataré
3. Klimsch		3. Scheibe
4. Sintenis		4. Stadler
5. Wackerle		

c) Architekten

1. Hertlein	1. Bernoulli	1. Gropius
2. Paul	2. Bonatz	2. Schwippert
3. Tessenow <i>† 1. XI. 1950 i. Berlin</i>	3. Mendelsohn	3. Schwarz
	4. Mies van d. Rohe	4. Taut
	5. Wagner	5. Vorhölzer

13

9

13

B. Musik

1. Braunsfels	1. Hindemith	1. Egk
2. Haas	2. Kohn	2. Orff
3. Kempff	3. Schönberg <i>† 13/14. 7. 57 in Los Angeles USA</i>	
4. Tiessen		
5. Trapp <i>† 22. XII. 1950 i. Luzern/Baden</i>		
6. Weismann		

6

3

2

C. Literatur

1. Benn	1. Böllin	1. Carossa
2. von Molo	2. L. Frank	2. W. Götts
3. Seidel (ausgetreten 10. 11. 1945)	3. Hesse (ausgetreten 10. 11. 1930)	3. Schröder
4. von Unruh	4. Th. Mann	4. Zuckmayer
	5. Mell	
	6. Fannwitz	

4

6

4

*aufgestellt
27. 6. 1950*

*1. Fassung 31
Ew.*

Abteilung der Kunst zu Berlin

Vorschau der Kunst zu Berlin

Kunstwerke

Abteilung der Kunst zu Berlin

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

Abteilung der Kunst zu Berlin

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

Kunstwerke

0021.0.5

0021.0.5

0021.0.5

Gesamtzahl

A. Bildende Kunst	13 + 9 + 13 = 35
B. Musik	6 + 3 + 2 = 11
C. Literatur	4 + 6 + 4 = 14
	<u> </u>
	= 60
	=====

Dr.J./27.6.50

Akademie der Künste zu Berlin

1. Fassung
No. 38

Vorschlagsliste für die Wahlkategorien

<u>Bisherige Mitglieder</u>		neu
deutscher	fremder	
<u>Staatsangehörigkeit</u>		
A. Bildende Künste		
a) Maler		
1. Gulbransson	1. Kokoschka	1. Baummeister
2. Hofer	2. Rubin	2. Deelmann
3. Meid	3. Purrmann	3. Casper
4. Fehstein		4. Heckel
5. Schmidt-Rottluff		
b) Bildhauer		
1. Gerstel	1. Belling	1. Marchs
2. Gies		2. Hataré
3. Klimsch		3. Scheibe
4. Sintenis		4. Stadler
5. Wackerle		
a) Architekten		
1. Hertlein	1. Bernoulli	1. Gropius
2. Paul	2. Bonatz	2. Schwippert
3. Tessenow	3. Mendelsohn	3. Schwarz
	4. Mies van d. Rohe	4. Taut
	5. Wagner	5. Vorhölzer
13	9	13
B. Musik		
1. Braunsfels	1. Hindemith	1. Egk
2. Haas	2. Kuhn	2. Orff
3. Kempff	3. Schöenberg	
4. Tieffen		
5. Trapp Fg.		
6. Weismann		
6	3	2
C. Literatur		
1. Benn	1. Dublin	1. Carossa
2. von Holo	2. L. Frank	2. W. Güte
3. Seidel	3. Heise	3. Schröder
(ausgetreten	(ausgetreten	4. Zuckmayer
10.11.1945)	10.11.1930)	
4. von Unruh	4. Th. Mann	
	5. Hell	
	6. Panawitz	
4	6	4

aufgestellt
27.6.1950

34

Akademie der Künste zu Berlin

Vorschlagsliste für die Wahlkörperschaft

<u>Bisherige Mitglieder</u>			
deutscher	fremder	n e u	
<u>Staatsangehörigkeit</u>			
<u>A. Bildende Künste</u>			
<u>a) Maler</u>			
1. Dix	1. Kokoschka	1. Caspar	
2. Gulbransson	2. Rubin	2. Heckel	
3. Hofer	3. Walser		
4. Meid			
5. Pechstein			
6. Purmann			
7. Schmidt-Rottluff			12
<u>b) Bildhauer</u>			
1. Gerstel	1. Belling	1. Marcks	
2. Gies		2. Scheibe	
3. Klimsch		3. Stadler	
4. Sintenis			
5. Wackerle			9
<u>c) Architekten</u>			
1. Hertlein	1. Bernoulli	1. Schwippert	
2. Paul	2. Bonatz	2. Taut	
3. Tessenow	3. Mendelsohn		
<i>† 1. XI. 1930 i. Berlin</i>	4. Mies van der Rohe		
	5. Wagner		10 = 31
<u>B. Musik</u>			
1. Braunsfels	1. Hindemith	1. Egk	
2. Haas	2. Fahn	2. Orff	
3. Kempff	3. Schönberg <i>† 13. 11. 51</i>		
4. Tiessen	<i>i. Los Angeles USA</i>		
5. Weismann			10 = 10
<i>† 22. XII. 1950 i. Singen 4 Baden</i>			
<u>C. Literatur</u>			
1. Benn	1. Döblin	1. Carossa	
2. von Holo	2. L. Frank	2. W. Götz	
3. von Unruh	3. Handel-Mazzetti	3. Hasse	
	4. Th. Mann	(ausgetreten	
	5. Moll	10.11.1930)	
	6. Pannwitz	4. Schröder	
		5. Seidel	
		(ausgetreten	
		10.11.1945)	
		6. Zuckmayer	15

aufgestellt
8. Juli 1950

Akademie der Künste zu Berlin

Vorschlagsliste für die Wahlkörperschaft

<u>Bisherige Mitglieder</u>		
deutscher	fremder	n e u
Staatsangehörigkeit		
A. <u>Bildende Künste</u>		
a) <u>Maler</u>		
1. Dix	1. Kokoschka	1. Caspar
2. Gulbransson	2. Kubin	2. Heckel
3. Hofer	3. Walser	
4. Meid		
5. Pechstein		
6. Purrmann		
7. Schmidt-Rottluff		12
b) <u>Bildhauer</u>		
1. Gerstel	1. Belling	1. Marcks
2. Gies		2. Scheibe
3. Klimsch		3. Stadler
4. Sintenis		
5. Wackerle		9
c) <u>Architekten</u>		
1. Hertlein	1. Bernoulli	1. Schwippert
2. Paul	2. Bonatz	2. Taut
3. Tessenow	3. Mendelsohn	
	4. Mies van der Rohe	
	5. Wagner	10 = 31
B. <u>Musik</u>		
1. Braunfels	1. Hindemith	1. Egk
2. Haas	2. Kahn	2. Orff
3. Kempff	3. Schönberg	
4. Tiessen		
5. Weismann		10 = 10
C. <u>Literatur</u>		
1. Benn	1. Döblin	1. Carossa
2. von Molo	2. L. Frank	2. W. Götze
3. von Unruh	3. Handel-Mazzetti	3. Hesse
	4. Th. Mann	(ausgetreten
	5. Mell	10.11.1930)
	6. Pannwitz	4. Schröder
		5. Seidel
		(ausgetreten
		10.11.1945)
		6. Zuckmayer
aufgestellt		
8. Juli 1950		

2. Fassung 37
 Erw.

Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin

	Berliner	Auswärtige	Ausländische	
I.				
A. <u>Bildende Künste</u>				
a) <u>Maler</u>				
-		1. Schuster-Woldan	-	1
b) <u>Bildhauer</u>		-	-	-
-				
c) <u>Architekten</u>				
1. Blunck	14. 12. 1950	-	-	2
2. Bräuning	Berlin			
B. <u>Musik</u>				
1. Schumann		-	-	1
C. <u>Literatur</u>				
-		-	-	-
				4

II. (Pg)				
A. <u>Bildende Künste</u>				
a) <u>Maler</u>				
-		1. Nolde	-	2
		2. Plontke		
b) <u>Bildhauer</u>				
1. Hosaeus		1. Albiker	-	
		2. Bleeker		
		3. Hahn		5
		4. Scharff		
c) <u>Architekten</u>				
1. Gessner		1. Kreis	1. Hoffmann	4
		2. Schmitthenner	Josef	
B. <u>Musik</u>				
1. Trapp		-	-	1
C. <u>Literatur</u>				
-		1. Schmidtbonn	-	2
		2. von Scholz		
				14
				=====

56 + 4 + 14 = 74

aufgestellt
 8. Juli 1950

Mitglieder der Akademie der Künste zu Berlin

	Berliner	Auswärtige	Ausländische	
I.				
A. <u>Bildende Künste</u>				
a) <u>Maler</u>				
-		1. Schuster-Woldan	-	1
b) <u>Bildhauer</u>		-	-	-
-		-	-	-
c) <u>Architekten</u>				
1. Blumel		-	-	2
2. Bräuning		-	-	
B. <u>Musik</u>				
1. Schumann		-	-	1
C. <u>Literatur</u>				
-		-	-	-
				4

II. (Pg)

A. <u>Bildende Künste</u>				
a) <u>Maler</u>				
-		1. Nolde	-	2
		2. Plontke	-	
b) <u>Bildhauer</u>				
1. Hosaeus		1. Albiker	-	
		2. Bleeker	-	
		3. Hahn	-	5
		4. Scharff	-	
c) <u>Architekten</u>				
1. Gessner		1. Kreis	1. Hoffmann	
		2. Schmitthenner	Josef	4
B. <u>Musik</u>				
1. Trapp		-	-	1
C. <u>Literatur</u>				
-		1. Schmidtbonn	-	2
		2. von Scholz	-	
				14
				=====

56 + 4 + 14 = 74

aufgestellt
8. Juli 1950

Eulenburg
H. Kunst
Apr. 418

Blm - Clb., 14. XII. 1952

39

Mitglieder d. Gründungsvereins
d. "Dt. Ak. d. Kst. z. Blm"

Vorsitzender: Senator Prof. Dr. Tiburtius

Bild. Kunst:

Karl Höfer
Renee Lintenis ✓
~~Karl Schmidt-Rottluff~~
Max Dechstein ✓

Auslektur:

Max Taut ✓
Hans Tharandt ✓

Musik:

Heinz Tieser ✓
Max Trapp ✓

Bildung:

Gottfried Benn ✓
Wolfgang Götz ✓

Darstellende Kunst:

Hilde Kober
~~Gregor Wengert~~
Ludwig Berger ✓

Verbreitung d. Tonalis

Herr. Dr. Lange als Vert.
d. Sen. f. Fin.
Dr. Wallner - Beske ✓
Dr. Farnach

Gründungsausschuss

Vorsitzender: Senator Professor Dr. Tiburtius

Bildende Kunst: Karl Hofer
Max Pechstein
Karl Schmidt-Rottluff
Renée Sintenis

Architektur: Hans Scharoun
Max Taut

Musik: Heinz Tiessen
Max Trapp

Dichtung: Gottfried Benn
Wolfgang Goetz

Darstellende Kunst:
Ludwig Berger
Hilde Körber
Mary Wigman

Vertreter des Senats:

Finanzdezernent Lange
(als Vertreter des Senators für Finanzen)

Dr. Wallner-Basté

Dr. Jannasch

Frau Dr. Gläser

Dr. Moser

Dr. Limbach

Herr Baensch

Herr Werckshagen

Herr Link

Senator für Bau- und Wohnungswesen
Dr. Mahler

Fräulein Dr. Sengpiel

Hinzugesogen: Dr. Walther Karsch

Akademie d. Künste: Herr Körber

H. Breiffeld }
Assessor H. Link } Fiskal

2/2.53 Ein

Fol. möchte noch auf folgendes beson-
ders hinweisen:

- 1.) Die Satzung (Entwurf) ist an alle Mit-
glieder des Gründungsausschusses
geschickt worden, mithin also be-
kannt bei den Sittenrichtern.
- 2.) Die Liste der zu beauftragenden Mitglie-
dern hat dagegen Dr. F. in 15 Exem-
plaren erhalten; ein Exemplar hat
der Senator, ein Exemplar Dr. Wall-
ner Basel.

Es dürfte sich empfehlen diese Na-
mensliste mit vorzunehmen, wenn
Dr. F. die ihm übergebenen Exemplare
zwecks Besprechung verteilt.

- 3.) Die Adressenliste ist mit in vier
Exemplaren bei Dr. F. und mithin
wohl mit für internen Gebrauch ge-
dacht od. zu einer Auskunft.
- 4.) Die Liste der vor 1933 gewählten
Mitglieder ist auch mit in wenigen
Exemplaren bei Dr. F. — und dürfte
auch mit Vorsicht zu behandeln
sein.

7.53 Ew.

42

Sitzung des Gründungsausschusses der
Deutschen Akademie der Künste zu Berlin
in der Hochschule für Bildende Künste
am Freitag, dem 9. Januar 1953

P r o t o k o l l

Beginn: 15 Uhr 15
Schluss: 17 Uhr 50

Anwesend: Senator Professor Dr. Tiburtius
Senator Dr. Mahler
Dr. Wallner-Baste
Professor Karl Hofer
Professor Max Pechstein
Frau Professor Renée Sintenis
Professor Hans Scharoun
Professor Max Taut
Professor Heinz Tiessen
Professor Max Trapp
Dr. Gottfried Benn
Herr Wolfgang Goetz
Dr. Ludwig Berger
Frau Hilde Körber
Finanzdezernent Fr. Lange
Dr. Breitfeld
Assessor Struck
Dr. Käte Gläser
Dr. Adolf Jannasch
Herr Körber
Herr Baensch
Dr. Limbach
Dr. Moser
Herr Werkhshagen
Dr. Walter Karsch

Verhindert: Frau Professor Mary Wigman

Senator Professor Dr. Tiburtius eröffnet die Sitzung und skizziert die Aufgaben der künftigen Akademie: Zusammenführung hervorragender Künstler der verschiedensten Art und Prägung, die Möglichkeit des Gedanken- und Erfahrungsaustausches untereinander und - daraus resultierend - die fruchtbare Zusammenwirkung künstlerischer Kräfte, ihre Einflussnahme auf alle Erscheinungsformen der Kunst im öffentlichen Leben, sei es die Ausbildung des Nachwuchses, die Pflege und Reinhaltung der Sprache oder die bauliche Gestaltung der Stadt, also Aufgaben, die die Öffentlichkeit unmittelbar angehen. Bewusst knüpfe man an die Tradition der alten "Preussischen Akademie der Künste" an, allerdings in der Gewissheit, dass zwischen damals und heute ein entwicklungsmässig verworrener Zeitabschnitt liege. Es sei nicht zu vermeiden, dass der Gesetzgeber des Landes Berlin

d. w.

zunächst bedeutende künstlerische Persönlichkeiten als Mitglieder berufen müsse, dann aber werde er sich darauf beschränken, der neuen Akademie Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen. Die Selbstergänzung der Mitglieder sei dann Sache der ordentlichen Mitglieder. Die Geschäftsführung solle einer von den Mitgliedern vorzuschlagenden Persönlichkeit übertragen werden.

Abschliessend erwähnt der Senator, dass die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder von dem Vorhaben unterrichtet sei, und erfreulicherweise sei er auf Zustimmung gestossen.

Dr. Jannasch gibt darauf einen Überblick über die bereits geleistete Vorarbeit, die schon Jahre zurückreicht, und über die vorliegende erste Fassung der Satzungen, die - gegenüber den alten Satzungen - nur geringfügig geändert sei. So habe man z.B. die Einrichtung des Senats fortfallen lassen, und als neue selbständige Abteilungen die Architektur und die Darstellende Kunst hinzugenommen. Dr. Jannasch weist auf das Problem der Rechtsnachfolge mit seinen schwer übersehbaren Folgerungen hin. Eine Liste, die verschiedene Künstler aus dem Mitgliederkreis der alten Akademie und neu zu berufende Persönlichkeiten umfasst, und deren Übernahme erwogen werden könnte, liegt vor, kam aber im weiteren Verlauf der Sitzung nicht mehr zur Erörterung. Der Etat der "Deutschen Akademie der Künste zu Berlin" ist mit dem Senator für Finanzen besprochen und - beginnend ab 1.4.53 für das laufende Haushaltsjahr mit DM 75.000.- angesetzt. (Bayerische Akademie der Künste DM 40.000.-, frühere "Preussische Akademie der Künste DM 250.000.-).

Zu Beginn der dann einsetzenden Diskussion äussert Professor Hofer, dass ihm eine Neugründung besser scheine als eine Wiedergründung. In der Übernahme alter Mitglieder sähe er ein Bleigewicht, eine zu grosse Belastung für die neue Akademie.

Diese Bedenken zerstreut Senator Prof. Dr. Tiburtius, da an eine automatische Nachfolge nicht gedacht sei, sondern nur an Neuwahl. Über die Rechtslage ergibt sich eine längere Aussprache zwischen Finanzdezernent Lange (Senatsverwaltung für Finanzen), Dr. Breitfeld (Senatsverwaltung für Inneres), in der die verschiedensten Bedenken über die Rechtsnachfolge der "Preussischen Akademie der Künste" geäussert werden. Senator Prof. Dr. Tiburtius erklärt, dass diese rein juristischen Probleme vorläufig zurückgestellt werden sollen, um gesondert geklärt zu werden.

Professor Tiegsen greift noch einmal die Frage der Übernahme alter Mitglieder auf und - im Gegensatz zu Professor Hofer - vertritt er die Auffassung, dass einmal von der alten Akademie anerkannte Künstler auch in Zukunft der Akademie angehören müssten. Senator Prof. Dr. Tiburtius erklärt, dass sich der Gesetzgeber nach Lage der Dinge zuerst einmal der Auswahl unterziehen müsse, weitere Ergänzungen seien später Sache der neuen Mitglieder.

Professor Scharoun erklärt zu dem vorliegenden Satzungsentwurf, dass die neue Akademie auch vor neuen Aufgaben stünde, sie müsse vom Inhalt her andere geartet sein und in dieser Hinsicht genüge seines Erachtens die Präambel unter I, 1 der Satzung nicht. Ihm scheine wichtig anzustreben, dass man mit Hil-

fe der neuen Akademie auch zu einer Urteilsfindung käme und dann auch zu einer Urteilsverkündung. Die Zusammenwirkung der einzelnen Abteilungen müsse eine so vordringliche Aufgabe sein, die bereits in den Satzungen als Aufgabe erscheinen solle. Der Bezeichnung "Architektur" haften überkommene Begriffe an, er sähe das Wort Architektur lieber durch "Bauen" ersetzt.

Senator Prof. Dr. Tiburtius erwidert, dass der Gesetzgeber bewusst von einer Differenzierung der Aufgaben abgesehen habe, um diese Probleme der eigentlichen Funktion weitgehend der Initiative der Mitglieder zu überlassen.

Dr. Bann neigt in Bezug auf die Übernahme alter Mitglieder zur Auffassung Professor Hofers. Eine summarische Übernahme sei jedenfalls falsch.

Die einzelnen Punkte des Satzungsentwurfs werden verlesen, eine lebhafte Diskussion über die Einteilung in Abteilungen setzt ein, wobei Professor Trapp die Trennung von Bildender Kunst und Architektur nicht notwendig findet, und Senator Prof. Dr. Tiburtius darauf hinweist, dass man der Architektur ihrer Bedeutung wegen diesen Platz einräumen müsse. Es ergibt sich eine anregende Diskussion über darstellende Kunst und schöpferische Kräfte. Dr. Bann findet, dass die Akademie nicht nur schöpferische, sondern auch soziale und repräsentative Aufgaben habe. Allerdings läge die Gefahr, sich nur in Protesten zu äussern, die dann doch ohne rechte Wirkung blieben, sehr nahe. Hierzu äussert Prof. Taut, dass die Akademie unbedingt Stellung und Einfluss nehmen müsse, da sie sonst nichts anderes als ein Verein sei.

Zur Bezeichnung "Abteilung Dichtung" äussert Dr. Bann, dass es nur sehr wenige Dichter gäbe, doch erklärt Senator Prof. Dr. Tiburtius, dass mit dieser Bezeichnung nur der Weg angedeutet wäre. Jede Abteilung habe die Freiheit, von sich aus zu entscheiden, wen sie als Mitglied ansieht.

Unklarheit bestand darüber, wer eigentlich in die Abteilung Darstellende Kunst aufzunehmen sei und inwieweit sich nicht darstellende Künstler auch in die übrigen Abteilungen einfügen lassen. Für eine solche Eingliederung setzt sich besonders Professor Scharoun ein. Bei der weiteren Verlesung der Satzung stimmen die Anwesenden - nach lebhaftem Meinungsaustausch - darin überein, dass die Bezeichnung "Architektur" zu Gunsten der Bezeichnung "Baukunst" fortfallen soll.

Sehr unterschiedlich waren auch die Ansichten über die vorgesehene Zahl der Mitglieder, besonders Prof. Trapp findet die Musik unterschätzt, ebenso Professor Taut die Baukunst. Nach längerer Diskussion wird die Höchstzahl der Mitglieder - entgegen dem Satzungsentwurf - auf 160 festgesetzt in folgender Aufteilung:

Bildende Kunst	40
Baukunst	30
Musik	30
Dichtung	30
Darstellende Kunst	30

Senator Prof. Dr. Tiburtius schliesst die Sitzung gegen 18 Uhr und bittet die Anwesenden um vertrauliche Behandlung dieser Besprechung.

44

Sitzung des Gründungsausschusses der
Akademie der Künste - Sitz Berlin
in der Hochschule für bildende Künste am
Donnerstag, dem 15. Januar 1953

P r o t o k o l l

Beginn: 15 Uhr 50
Schluss: 17 Uhr 40

Tagesordnung: 1. Fortsetzung der Beratung des Entwurfs einer neuen Satzung
2. Liste der zu berufenden ordentlichen Mitglieder

Anwesend: Senator Professor Dr. Tiburtius
Dr. Wallner-Basté
Professor Karl Hofer
Professor Max Pechstein
Frau Professor Renée Sintenis
Professor Hans Scharoun
Professor Max Taut
Professor Heinz Tiessen
Professor Max Trapp
Dr. Gottfried Benn
Frau Hilde Körber
Frau Professor Mary Wigman
Herr Karsch
Finanzdezernent Lange
Assessor Struck
Herr Link
Dr. Käte Gläser
Dr. Jannasch
Dr. Limbach
Dr. Moser
Herr Werckshagen
Herr Körber

Verhindert: Senator Dr. Mahler
Fräulein Dr. Sengpiel
Dr. Ludwig Berger
Herr Baensch
Dr. Breitfeld

Bei Fortsetzung der Beratung über den Satzungsentwurf- dessen Neufassung bis zu Punkt II,2 (Ehrenmitglieder) den Teilnehmern übergeben wurde - kommt es zu einer Aussprache über den Wahlmodus.

Dr. Benn findet die vorgesehene Bestimmung über die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung problematisch, da bei der Lage Berlins schwerlich immer die Hälfte der Mitglieder anwesend

sein könne. Die Frage wird aufgeworfen, ob nicht auch schriftliche Abstimmung zulässig sein solle, ein Modus, den z.B. die Bayerische Akademie befolge. Auch Professor Hofer ist der Ansicht, dass man zu schriftlichen Vorschlägen kommen solle, allein schon um die Akademie nicht zu einer rein Berliner Einrichtung werden zu lassen.

Dr. Jannasch fürchtet, dass dieses Verfahren als undemokratisch empfunden werden könne. Die Wahl fände wahrscheinlich nur einmal jährlich statt, wobei dann durch Stimmübertragung doch die Hälfte der Mitglieder zusammenzubekommen sei.

Professor Trapp und Dr. Benn finden die persönliche Fühlungnahme und die Aussprache der Mitglieder doch sehr wichtig und eigentlich für die gedeihliche Arbeit der Akademie unerlässlich. Finanzdezernent Iange fürchtet, dass hierdurch der Etat überlastet werden würde.

Senator Tiburtius fragt, ob der Wahlvorgang nicht grundsätzlich in die Hand der Abteilungen zu verlegen sei und das Plenum dann nur die Bestätigung der Mitglieder vornehmen solle.

Die Frage wird eingehend erörtert, ebenso die Form der Stimmübertragung. Professor Hofer sieht in der Stimmübertragung eine Blanks-Vollmacht für den Vertreter, es müsse geklärt werden, ob die Übertragung sich auf eine bestimmte Person beziehe, oder ob der Vertreter die Stimme nach eigenem Ermessen verwerten kann. Professor Tiessen berichtet von einem Fall in der früheren Preussischen Akademie, bei dem er mit der ihm übertragenen Stimme verfahren konnte, wie er es für richtig hielt.

Professor Trapp setzt sich noch einmal für eine Zusammenkunft aller Mitglieder einmal im Jahr ein und weist auf die Wichtigkeit des persönlichen Eindrucks hin.

Senator Tiburtius fragt die Anwesenden, ob sie grundsätzlich mit der Übertragung des Stimmrechts auf einen Vertreter einverstanden seien. Es wird allgemein bejaht. Die Mehrzahl will auch schriftliche Abstimmung zulassen.

Auf eine Frage von Professor Scharoun, was geschähe, wenn eine Wahl ergebnislos verlief, meint Senator Tiburtius, dass dann gleich eine zweite Versammlung stattfinden müsse.

Zum Thema "Ehrenmitglieder" meldet Dr. Wallner-Basté Bedenken an gegen das Nebeneinander von Ehrungsabsicht und Nützlichkeitsstandpunkt. Er schlägt vor, die Bedingung fallen zu lassen, dass Ehrenmitglied nur werden könne, wer die Bestrebungen der Akademie zu fördern geeignet sei. Dieser Passus wird gestrichen.

Bei Beratung des Punktes II,3 der Satzung, der sich auf die Wahl des Direktors der Abteilung bezieht, verlangt Professor Scharoun, dass der Direktor und sein Stellvertreter in Berlin wohnen sollten. Diesen Vorschlag wird zugestimmt, das gleiche solle für den Präsidenten gelten.

Den Generalsekretär sieht Dr. Wallner-Basté als die "Unruhe" im Uhrwerk Akademie. Das Amt müsse werden können, was sein Träger daraus zu machen versteht. Deshalb dürfe er durch keine zu starre Definition behindert und vor allem nicht auf ein Führen der Geschäfte beschränkt werden. Die Einschränkung wird

daraufhin in der Satzung fallen gelassen. Die Notwendigkeit der Bestätigung eines solchen Sekretärs durch den Senat wird bejaht.

Professor Tiessen stellt die Frage, ob die neue Akademie lediglich auf die Etatmittel des Senats angewiesen sei, oder ob nicht auch Mittel vom Bund erbeten werden könnten. Hierzu erklärt Senator Tiburtius, dass man sich darum bemühen könne.

In Bezug auf die Verantwortlichkeit des Präsidenten sagt Finanzdezernent Lange, dass die Akademie als staatliche Einrichtung der Aufsicht des Senats unterstünde, doch würde die Freizügigkeit der Akademie der der Universitäten ähnlich sein. Es müsse erwartet werden, dass im Rahmen des Haushalts gewirtschaftet würde.

Zum letzten Punkt der Satzung, die Aufstellung der Geschäftsordnung, wird dahin entschieden, dass die Geschäftsordnung dem Sinn der Satzung entsprechen muss und keiner weiteren Bestätigung bedarf. Lediglich eine Satzungsänderung erfordere die Zustimmung der aufsichtsführenden Behörde.

Auf Antrag von Professor Tiessen wird die Frage des Namens für die Akademie wieder aufgegriffen. Dr. Wallner-Basté, der zu Beginn der ersten Sitzung schon darauf hingewiesen hatte, dass im sowjetischen Sektor ein Institut sich bereits als "Deutsche Akademie der Künste" bezeichnet, warnt nochmals vor Unzuträglichkeiten, die durch Verwendung desselben Namens entstehen würden. Er empfiehlt, zum Zweck der Unterscheidung möge die westliche Akademie darauf verzichten, "deutsch" zu heissen, und sich damit begnügen, es zu sein. Im Verlauf einer regen Debatte, an der sich die Herren Trapp, Tiburtius, Link, Wallner-Basté, Tiessen und Lange beteiligen, werden mehrere Vorschläge gemacht, von denen der des Herrn Lange "Deutsche Landesakademie der Künste" neben "Akademie der Künste, Sitz Berlin" zur Abstimmung kommt. Der zweite wird mit allen Stimmen gegen eine angenommen.

Professor Tiessen bittet noch um eine Berichtigung des Protokolls im Bezug auf seine Ansicht zur Übernahme von Mitgliedern der früheren Akademie. Es käme hierbei sehr auf die Form an, wie die Wiederwahl, die zudem durch den Senat bestätigt werden müsse, vor sich ginge, und selbstverständlich darauf, dass diese Mitglieder auch einen wünschenswerten Zuwachs bedeuteten.

Zum Schluss wird angeregt, dass sich die anwesenden Künstler am 28. Januar zu einer Beratung zusammenfinden, um die Liste der zu berufenden ordentlichen Mitglieder unter sich zu besprechen. Senator Tiburtius stimmt dem zu und bittet Professor Hofer, bei dieser internen Beratung den Vorsitz zu führen.

47

Sitzung des Gründungsausschusses der
Akademie der Künste
am Mittwoch, dem 26. Januar 1956, 15 Uhr
im Sitzungssaal der Senatsverwaltung für Volksbildung, Zimmer 148

Anwesend: Frau Professor Renée Sintenis
Professor Karl Hofer
Professor Max Taut
Professor Hans Scharoun
Professor Heinz Tiessen
Professor Max Trapp
Dr. Gottfried Wenz
Wolfgang Goetz
Frau Hilde Körber
Dr. Ludwig Gerger

Senator Professor Dr. Tiburtius
Sen. Bau-Dir. Lemmer
SenR. Dr. Gahlhoff
SenR. Dr. Wallner-Basté
RDir. Werckshagen
ORR. Dr. Limbach
Frau RR. Dr. Hirsch
RR. Jaensch
RR. Günther
Herr Klauk
Frau AR. Dr. Gläser
ORR. Dr. Jannasch

Abgesagt hatten: Professor Karl Schmidt-Rottluff
Professor Max Pechstein
Frau Professor Mary Wigman

Senator Tiburtius eröffnet die Sitzung mit der Erklärung, dass die Anwesenden jetzt aus dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Akademie der Künste die Folgen zu ziehen hätten. Die Vorschlagsliste des von Senator Tiburtius zu berufenden ersten Drittels der Mitglieder der Akademie der Künste ist zu prüfen und die Vorgeslagenen zu bestätigen. Senator Tiburtius bemerkt, dass der Etat der Akademie ausserordentlich knapp gehalten ist, dass aber spätere Möglichkeiten ja noch offen seien.

Es wird zunächst festgestellt, dass Professor Karl Schmidt-Rottluff wegen Verzichtes auf die Mitgliedschaft in der Akademie der Künste der Sitzung ferngeblieben ist, während Professor Pechstein krankheitshalber nicht erscheinen konnte.

Senator Tiburtius liest die Namen der Vorschlagsliste für die Abteilung Bildende Kunst vor. Von allen Seiten wird die Absage Schmidt-Rottluffs sehr bedauert. Obwohl allgemein angenommen wird, Professor Schmidt-Rottluffs Absage sei wohlwogen und endgültig, fordert Senator Tiburtius die Kollegen von Professor Schmidt-Rottluff doch auf, den Versuch zu machen, ihn unzustimmen.

Auch Dr. Jannasch ist für den Versuch der Umstimmung. Den Platz für Schmidt-Rottluff solle man jedenfalls noch für ihn freihalten. Professor Hofer ist bereit, sich dieser schwierigen Aufgabe zu unterziehen. Es werden einige andere Namen genannt insbesondere von ehemaligen Mitgliedern der Preussischen Akademie der Künste, so Professor Klimsch, der aber abgelehnt wird; ebenso werden auch Professor Gerstel, Professor Meid, Professor Albi-ker für diese erste Berufungsliste abgelehnt. Es widerstrebt Senator Tiburtius schon jetzt einen anderen Vorschlag anstelle von Professor Schmidt-Rottluff anzunehmen. Die Versammlung schließt sich diesem Wunsch an. Mit den Vorschlägen für die Ab-teilung Bildende Kunst erklären sich die Anwesenden einverstan- den.

Senator Tiburtius liest die Namen zur Vorschlagsliste Baukunst vor. Man ist mit den Genannten einverstanden, nur für Martin Wagner ist ein Ersatz zu wählen, da Wagner eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt und zurzeit in USA seinen Wohnsitz hat. Es wird der Architekt Ernst May, Hamburg, genannt und die- sem Vorschlag wird allseits zugestimmt.

Bei der Abteilung Musik wird erwähnt, dass sich Kurt von Wolfurt selbst zur Mitgliedschaft in der Akademie gemeldet hat. Profes- sor Tiessen und Professor Trapp äussern sich zu diesem Fall. Professor Trapp stellt fest, dass von Wolfurt infolge der Nicht- bestätigung seiner Wahl durch den Minister Rust zu den durch den Nationalsozialismus Geschädigten gehört. Es wird vereinbart, den Fall von Wolfurt nach Konstituierung der Akademie zu behandeln. Professor Trapp vermisst bei den Vorschlägen für die Abteilung Musik die Komponisten Ernst Pepping und Karl Höller. Er stellt das Werk Höllers über das von Jarnach. Man hat von Pepping abge- sehen, um den Anteil der Berliner bei den Vorschlägen für das erste Drittel nicht zu vergrössern. Man einigt sich dahingehend, Pepping und Höller so schnell wie möglich in der nächsten Wahl- sitzung, die die Mitglieder selbst vornehmen, vorzuschlagen. Senator Tiburtius ist sehr dafür, dass das jetzt zu berufende erste Drittel recht bald zusammentritt, damit die weiteren 2/3 gewählt werden können, wobei es nicht notwendig ist, dass sofort die volle Zahl der Plätze besetzt wird. Die Anwesenden erklären sich mit den Vorschlägen für die Abteilung Musik einverstanden.

Zu den Vorschlägen der Abteilung Dichtung wird bemerkt, dass Fer- dinand Bruckner neu hinzugekommen sei, da er neuerdings in Deutsch- land wohnt. Die Anwesenden werden nach ihrer Meinung zu den Vor- schlägen gefragt. Dr. Penn und Wolfgang Goetz sind mit der Liste einverstanden. Professor Hofer wirft den Namen Ernst Jünger in die Debatte. Es wird betont, dass es notwendig sei, die Mit- glieder so zu wählen, dass die Akademie nicht durch Auslassungen angegriffen werden kann. In den ersten Drittel darf keiner sein, der nicht hineingehört. In den Presseberichten muss sehr klar ausgedrückt werden, dass zunächst nur ein Drittel ausgewählt wur- de. Die Entscheidung über Ernst Jünger bleibt der Akademie vorbe- halten. Mit den Vorschlägen erklären sich die Anwesenden einver- standen.

Bei der Liste für die Abteilung Darstellende Kunst wird betont, dass die Auswahl bei dieser Abteilung besonders schwer ist, da noch keine Tradition vorhanden ist. In dieser Liste sind je zwei

von jeder Sparte berücksichtigt worden: je 2 Vertreter des Tanzes, des Films und der Oper, zwei Schauspieler und zwei Re- gisseure. Die beiden Intendanten der staatlichen Bühnen Berlin Ebert und Barlog sind bei dieser ersten Auswahl wesentlich fortgelassen worden. Senator Tiburtius trägt den Gedanken vor, dass von den beiden Berliner Intendanten, da schon auf der Li- ste der Darstellenden Kunst sehr viele Berliner vertreten sind, ein vorläufiges bescheidenes Zurückhalten im Interesse der Aka- demie wohl erwartet werden kann. Senator Tiburtius fragt nach den Wünschen und Bedenken zu diesen Vorschlägen. Dr. Ludwig Ber- ger meint, dass man die technischen Leistungen auf dem Gebiete der darstellenden Kunst nicht überschauen könne. Bei dieser Abtei- lung ist eine Mischung von Kunst und Technik zu berücksichtigen. Die Zweiteilung: Ehrung und Aufgaben kann erst festgestellt wer- den, wenn die Abteilungen über ihre Aufgaben Klarheit gewonnen haben. Senator Tiburtius erwähnt, dass die Akademie der Künste zu Berlin die erste Akademie ist, die eine Abteilung für dar- stellende Kunst aufgenommen hat. Dr. Ludwig Berger meint, nach- dem Senator Tiburtius den Namen Werner Kraus in dem Gedanken einer ev. späteren Berufung erwähnt hat, man müsste auch Lucie Höflisch und Tilla Durieux nennen, und so gibt es viele Namen, mit denen die Abteilung sehr schnell gefüllt sein würde. Sen- ator Tiburtius deutet an, dass die Akademie späterhin ja auch das Problem einer anderen Einteilung besonders dieser Abteilung zum Gegenstand von Besprechungen machen könnte. Mit den aufge- stellten Namen erklären sich die Anwesenden einverstanden.

Senator Tiburtius sagt, es solle jetzt daran gegangen werden, die Mitglieder des ersten Drittels zu berufen. In der Kultus- ministerkonferenz am kommenden Freitag in Bonn wird er über die Akademie der Künste und auch von dieser Sitzung berichten. Bei seinen Besprechungen in der Akademie der schönen Künste in Mün- chen hat er volles Verständnis für seine Absichten mit der Aka- demie der Künste zu Berlin gefunden.

Professor Hofer bemerkt, es fehlt noch eine bedeutende Persön- lichkeit in der Abteilung Bildende Kunst: Werner Gilles. Sen- ator Tiburtius meint, es möge der Abteilung überlassen bleiben, Gilles hinzuzuwählen. Dr. Gehlhoff schlägt vor, falls Professor Schmidt-Rottluff auf seiner Weigerung beharrt, ihn ev. durch Werner Gilles zu ersetzen.

Senator Tiburtius fordert noch einmal die Anwesenden auf, ob noch etwas zu den Vorschlägen zu sagen wäre.

Professor Tiessen betont noch einmal das Fehlen Ernst Peppings in der Vorschlagsliste. Er meint, es wäre ein Fehler, da die Aka- demie der Künste in Berlin gegründet wird. Man sollte Fortner ge- gen Pepping austauschen. Der Vorschlag findet die Zustimmung von den Anwesenden.

Die grossen brennenden Fragen über die Kunst wünscht Senator Ti- burtius in die Mitgliederversammlungen der Akademie der Künste zu ver- legen und nicht in diesen Ausschuss-Sitzungen zu behandeln.

Schluss der Sitzung 16 Uhr

gez. Dr. Jannasch

Entwurf

In die Akademie der Künste zu berufende Mitglieder

Ordentliche Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

1.) Abteilung Bildende Kunst

Frühere Mitglieder der Preussischen Akademie der Künste

Karl Albiker
Otto Dix
Wilhelm Gerstel
Ludwig Gies
Olaf Gulbransson
Karl Hofer
~~Fritz Klimsch~~
~~Hans Meid~~
~~Paul Noidt~~
Max Pechstein
Edwin Scharff
Karl Schmidt-Rottluff
Renée Sintenis

Rudolf Belling
Oskar Kokoschka
Alfred Kubin
Hans Purmann

Vorschlag zur Berufung neuer Mitglieder

Richard Scheibe
Willi Baumeister
Carl Caspar
Erich Heckel
Gerhard Marcks
Ewald Mataré
Toni Stadler
Bernhard Heiliger
Hans Uhlmann
Gabriele Münter
Ernst Geitlinger
Fritz Winter
Xaver Fuhr
Theodor Werner
Werner Gilles
Karl Hartung
Max Kaus
Ernst Fritsch
E.W. May

Henry Moore
Marino Marini

30

19
12
11
12
61

Ordentliche Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

2.) Abteilung Architektur

Frühere Mitglieder der Preussischen Akademie der Künste

Hans Hertlein
Bruno Paul
Martin Wagner

Paul Bonatz
Josef Hoffmann
Erich Mendelsohn
Ludwig Mies van der Rohe
Hans Bernoulli
Ivar Tengbom
Ragnar Östberg
Frank Lloyd Wright

Vorschlag zur Berufung neuer Mitglieder

Max Taut
Hans Scharoun
Otto Bartning
~~Adolf Eiermann~~
Hans Schwarz
Hugo Haring
Richard Döcker
Schweitzer
Egon Eiermann
Hans Schwippert

Walter Gropius

12

3.) Abteilung Musik

Frühere Mitglieder der Preussischen Akademie der Künste

Walter Braunfels
Joseph Haas
Wilhelm Kempff
Heinz Tiessen
Max Trapp

Paul Hindemith
Jean Sibelius
Igor Strawinsky

Vorschlag zur Berufung neuer Mitglieder

Boris Blacher
Werner Egk
Wolfgang Fortner
Carl Orff
Ernst Pepping
Wilhelm Furtwängler
Eugen Jochum
Karl Böhm
Philipp Jarnach
Joh. Nep. David
Karl Höller

Francesco Malipiero
Arthur Honegger
Ernst Krenek
Ernest Ansermet
Sergiu Celibedache
Arturo Toscanini

16

Ordentliche Mitglieder

Ausserordentliche Mitglieder

4.) Abteilung Dichtung

Frühere Mitglieder der Preussischen Akademie der Künste

Gottfried Benn
Alfred Döblin
Leonhard Frank
Walter von Molo
Wilhelm von Scholz
Ina Seidel
Emil Strauss
Fritz von Unruh

Thomas Mann
Max Mell
Rudolf Pannwitz

Frank

Vorschlag zur Berufung neuer Mitglieder

~~Stefan Andres~~
Hans Carossa
Kasimir Edschmid
Wolfgang Goetz
Dr. Kurt Ihlefeld
Rudolf Alexander Schröder
Frank Thiess

Werner Bergengrün
Hermann Hesse
Carl Zuckmayer

13

5.) Abteilung Darstellende Kunst

Vorschlag zur Berufung neuer Mitglieder

Jürgen Fehling
Gustaf Gründgens
Heinz Hilpert
Walter Franck
Fritz Kortner
Käte Dorsch
Hilde Körber
Hermine Körner
Heinz Tietjen
Günther Rennert
Caspar Neher
Maria Ivogün
Mary Wigman
Dr. Ludwig Berger
Harald Braun
Dora Hoyer
Grete Mosheim
Lucie Mannheim

Rudolf Forster
Tilla Durieux
Karl Ebert
Harald Kreuzberg
Henri Marceaux

Marceau

Hans Kamp
Barbara
Karl Foss

#17

Monod
Kurt Kreutz
Ernst Anstett
Gerd Schönd
Arthur Tschönd

$$\begin{array}{r}
 13 \\
 9 \\
 \hline
 22 \\
 2 \\
 2 \\
 \hline
 6 \\
 8 \\
 8 \\
 \hline
 11 \quad 39 \checkmark
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 6 \\
 3 \\
 \hline
 1 \\
 1 \\
 \hline
 11 \checkmark
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 4 \\
 6 \\
 \hline
 1 \\
 6 \\
 \hline
 8 \\
 9 \\
 \hline
 21 \checkmark
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 52 \\
 3 \\
 \hline
 84
 \end{array}$$

Gesamt 77

Grete
Lucie

Kunstaussstellung
"Neue Kunstausstellung"

- 53
- | | |
|--------------------------------------|---------------|
| ✓ Bern | ✓ Kewer Keren |
| ✓ v. Molo | ✓ Blumk |
| ✓ Litzel | ✓ Giese |
| ✓ v. Krenk | ✓ Foess |
| ✓ Döblin | ✓ Kolbuhge |
| ✓ L. Frank | ✓ Wiegner |
| ✓ Herse | ✓ Lendeb |
| ✓ T. Kren | ✓ v. Scholz |
| ✓ Moll | ✓ Frenjo |
| ✓ Pannwitz | ✓ Vesper |
| ✓ Kellern $\pm 18. \overline{x} .51$ | |
| ✓ Benndorff | |
| ✓ Claudius | |
| ✓ Boepfer | |
| ✓ Giering | |
| ✓ Schaper | |
| ✓ Wehner | |

Am 8. Februar 1950 verschied ganz plötzlich nach einem arbeitsreichen, langen und erfolgreichen Leben im 86. Lebensjahr unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Prof. Dr. ing. und Dr. phil. h. c. Arthur Kampf

Alfred Gustav Kampf und Frau Doris geb. Fortsmith

Herbert Kampf und Frau Charlotte geb. Meiser

Otto Kampf und Frau Zlata geb. Bathory

Margarete Kampf geb. Schmidt

Eva-Maria Nader geb. Kampf

Norbert Kampf

und zwei Urenkel

Castrop-Rauxel (Am Beerenbruch 2), Redlynch-Salisbury (England),
Berlin, am 8. Februar 1950

Die Beisetzung findet am Samstag, dem 11. Februar, vormittags 11.30 Uhr
vom Friedhof Castrop-Rauxel/Bladenhorst (Nähe Bahnhof Rauxel) statt.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I / 290

- Ende -